



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

302 (3.11.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68528)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2672.

Abonnement:  
60 Bg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag  
M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Galoni-Zeile 20 Bg.  
Die Restamen-Zeile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Sächsische Volkzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Dr. G. Bagler,  
für den lokalen und von Karl  
Ernst Müller,  
für den literarischen Theil:  
Karl Pfeil.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haack'schen Buch-  
druckers.  
(Erfte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal.“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 302.

Dienstag, 3. November 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Sie Welf, die Waiblingen!

Das. Seitdem das Zentrum, der Freisinn und die Sozialdemokratie mit der Ablehnung einer Bismarckkehrung ihrem Hass gegen den Träger einer zwar eisernen, aber glänzenden Politik eine Heftigkeit geschenkt haben, hat sich das deutsche Volk daran gewöhnt, von jenen Parteigruppen kein objektives Urteil zu erwarten, wenn der Name Bismarck mit irgend einer öffentlichen Angelegenheit verknüpft ist. Die schwarz-rot-goldene Presse darf daher, wenn sie jetzt die Erörterung u. der Hamburger Nachrichten über unser Verhältnis zu Russland unter und nach Bismarck zu einer kühnerechten Bismarckhege benützen will, nicht auf allzu viel Entgegenkommen in der öffentlichen Meinung rechnen. Man ist ihren Ausführungen gegenüber seit zwei Jahren sehr skeptisch geworden.

Die Tendenz, in der sich die Bismarckhege bewegen dürfte, wird gekennzeichnet und begrenzt einerseits durch ein Wiener Telegramm der „Voss. Ztg.“ und andererseits durch die Erklärung des „Reichsanzeigers.“

In der Wiener Nachricht war gemeldet, daß die dortigen politischen Kreise durch die Enthaltungen der „Hamb. Nachrichten“ sehr verstimmt seien und die „Voss. Zeitung“ fand im Anschluß daran sofort das erlösende Wort, indem sie den Jücker der „Doppelgängigkeit“ in die Debatte warf. Wenn man aber demgegenüber auf den klaren Wortlaut des Dreibundvertrags zurückgreift, wie er am 4. Februar 1886 veröffentlicht wurde, so ist die ganze Einseitigkeit der Auffassung gekennzeichnet. Danach waren Deutschland und Oesterreich verpflichtet, einander beizustehen, sobald eine der beiden Mächte von Russland angegriffen würde; im Falle eines einseitigen Angriffes durch einen anderen Staat verpflichteten sich die beiden Kontrahenten zu einer wohlwollenden Neutralität.

Es ist also hier vor allem an dem Defensivcharakter des Bündnisses festzuhalten. Oesterreich hat keinen Grund, an der Vertragstreue seines Mitkontrahenten zu zweifeln, falls es von Russland angegriffen worden wäre.

Anderer müßten die Dinge freilich liegen, falls Oesterreich einen Angriff auf Russland insceniert hätte. In einer derartigen Aktion hätte implizite ein Verstoß gegen die Defensiv- und Friedensbestimmungen des Dreibundvertrags gelegen und hier hätte Deutschland die Friedenssicherung verstärkt, indem es mit Russland Neutralität für den Fall eines Angriffes gegen einen der beiden Staaten verabredete. Da in dem Dreibundvertrag keinerlei Verpflichtungen der Kontrahenten für den Fall einer aggressiven Kriegshandlung des einen der Vertragsstaaten festgelegt sind, so war es selbstverständlich auch Oesterreich an die Hand gegeben, im Falle eines deutschen Angriffes auf Frankreich die Politik der freien Hand zu verfolgen. Kein juristisch betrachtet, hat sonach Deutschland keinen Fehler begangen, indem es seine Interessen mit Oesterreich gegen ein kriegslustiges Russland und mit Russland gegen ein kriegslustiges Frankreich sicherte.

Als der Dreibundvertrag abgeschlossen wurde, lagen die Verhältnisse nicht derart, daß Oesterreich überhaupt aggressive Pläne im Geheimen hätte hegen können. Seine ganze naturgemäße und gesunde Politik mußte dahin gehen, den Frieden in Europa aufrecht erhalten zu sehen. Wenn nun Deutschland unter der Festsicherung der Gegenseitigkeit mit Russland Neutralität gegen einen auswärtigen Angriff verabredete, so kann sich die Spitze dieses Abkommens nicht im Geringsten gegen Oesterreich gerichtet haben und die leitenden politischen Kreise können daher auch im Hinblick auf ihr reines Gewissen einer solchen Friedenspolitik keinerlei Verstimmung empfinden. Die bezügliche Meldung der „Voss. Ztg.“ ist sonach aller Wahrscheinlichkeit nach nur der Theaterdonner einer abelsamigen Presse, und der hat keinen Wert. Der Zweck des Abkommens ist aber auch so offenkundig gegen Frankreich gerichtet und die heutige Veröffentlichung, daß gute Beziehungen zwischen dem offiziellen Deutschland und dem offiziellen Russland zu einer Zeit bestanden, da der gallische Chauvinismus ein gewaltiges „Schneebeil“ riskierte und der Panславismus mit ihm Verdrüßungsorgien feierte, ist eine kalte Dusche für den französischen Bündnisbaumel, der nur von gesunder Wirkung sein kann.

Dieser offensbare Effekt leitet uns aber auch auf den Zweck hin, den die „Hamb. Nachr.“ mit den heutigen Erörterungen verfolgten. Die Franzosen sollen daran erinnert werden, daß Russland gegen Deutschland selbst in den kritischen Stunden keinerlei feindselige Absichten hegte. Einer Ausschloßung der sog. Allianz gegen Deutschland ist damit die Spitze abgebrochen. Als Leiter der Reichspolitik hätte also Bismarck keinen geschickteren Coup machen können, als die Veröffentlichung jener Reminiscenzen. Wir hätten gewünscht, daß unsere Presse dies rechtzeitig erkannt und offen ausgesprochen und den läppischen Verdacht eines anticapritivistischen Abenteuers ganz aus dem Spiele gelassen hätte. Auch hätte vielleicht mit einer genaueren Kenntnis der Verträge operiert werden dürfen. Jeder kleine Fehler ist in solchen kritischen Stunden den Gegnern einen Stoff zum Angriff und Anlaß zu Auseinandersetzungen, die bei einer größeren Aufmerksamkeit leicht zu vermeiden sind.

Nach diesen Ausführungen ist unsere Auffassung der

Sache leicht dahin zu kennzeichnen, daß wir in der Entente zwischen Deutschland und Russland weder formal noch faktisch eine Verletzung des Vertrags mit Oesterreich erblicken. Deutschland und Oesterreich können in der gegenwärtigen Zeit, die uns wieder einen Abglanz der Dreikaiserfreundschaft gebracht hat, kaum ein Interesse daran haben, einer Thatsache aus dem Wege zu gehen, die höchstens dem im Bündnisbrauche schweigenden Frankreich unangenehm ist.

Gerade die Heftigkeit des Angriffes gegen Bismarck von offenkundig übermüthigen Parteien kann für alle national empfindenden Kreise des deutschen Volkes und für eine zielbewusste politische Erkenntnis nur ein Appell sein, um so fester zu halten am Alten im Sachverhalte, der zu jeder Zeit das rechte Wort gefunden.

Hie guet Bismarck allwege!

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. November.

Die „Berliner Polit. Nachr.“ treten für den vom Finanzminister geplanten Ausgleichsplan ein. Gegen diese Forderung läßt sich natürlich nichts sagen. Wohl aber muß es abgelehnt werden, wenn die „B. P. N.“ gleichzeitig die Forderung als selbsten bezeichnet, den Ueberschuß des Jahres 1895/96 zu Eisenbahntarifreformen zu verwenden. Dieser Ueberschuß sei bereits festgelegt, indem er theils zur Fällung des Reservefonds für außerordentliche unvorhergesehene Anlagen und Anschaffungen der Eisenbahnverwaltung, theils zur Schuldentilgung zu verwenden wäre. Das trifft nicht ganz zu, denn die betreffende gesetzliche Bestimmung hat den wesentlichen Zusatz: soweit darüber nicht durch den Etat anderweitig bestimmt wird. Ohne Widerspruch wird der Finanzminister die Plan übrigen auch im Landtag nicht durchgehen, denn bei den geordneten finanziellen Verhältnissen in Preußen würde man auch ohne solchen Ausgleichsplan für mehrere Jahre auskommen, der um so weniger auf Wohlwollen zu rechnen hat, wenn durch seine Bildung andere notwendige Reformen verhindert werden. Im Zusammenhang hiermit sei auf eine Berliner Mittheilung des „Hamburger Corresp.“ hingewiesen, in der es heißt:

Es ist kein Geheimniß, daß Dr. Miquel weit mehr als Herr Thielen ernste Bedenken gegen Tarifreform und Verkehrsvereinfachungen in preussischen Eisenbahnen hat, weil er die Möglichkeit von finanziellen Ausfällen fürchtet. Nun haben aber die Einnahmen aus den Eisenbahnen sich seit einigen Jahren so überaus günstig entwickelt und gleichzeitig sind die Anforderungen an den Verkehr so stark gestiegen, daß mit Recht immer nachdrücklicher das Verlangen herdringt, die Mehreinnahmen sollten auch der Förderung und Erleichterung des Verkehrs in steigendem Maße zu Gute kommen. Dieser durchaus gerechtfertigten Forderung schreit der Finanzminister auch jetzt in sehr viel geringerem Maße nachgeben zu wollen als der Verkehrsminister. Wie wir hören, hat Dr. Miquel in den Vorbereitungen über das Budget einen Abstrich von 15 Millionen im Eisenbahnetat gefordert, der für eine dringende notwendige Vermehrung des Betriebsmaterials eingesetzt war. Dieser Abstrich begegnet begreiflicherweise dem lebhaften Widerspruch des Herrn Thielen. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht erfolgt. Angesichts des überaus günstigen Abchlusses des Budgetjahres 1895/96, das anstatt des vom Finanzminister veranschlagten 30 Millionen Defizits mit einem Plus von mehr als 20 Millionen abschließt, ist dringend zu hoffen, daß die Verkehrsinteressen über den Prästallismus siegen werden.

Die Novelle zur Invalidenversicherung unterzog der „Vorwärts“ am 6. September einer sehr abfälligen Kritik, die er dahin zusammenfaßt, daß die Arbeiterforderungen so gut wie gänzlich unberücksichtigt geblieben seien. Als solche Arbeiterforderungen waren bezeichnet die Gewährung der Altersrente nach vollendetem sechzigsten Lebensjahre, die Erhöhung des Reichszuschusses und die Gewährung der Invalidenrente, wenn der Arbeiter nicht mehr die Hälfte des bisherigen Verdienstes erwerben kann. Das bezeichnete der „Vorwärts“ als das beschreibende Maß von Forderungen, die schon auf dem Boden der jetzigen kapitalistischen Gesellschaft erfüllt werden könnten. Auf dem Sozialparteitage ist man anderer Meinung geworden. Man hat plötzlich herausgefunden, daß die Altersrente wesentlich den ländlichen Arbeitern zuzufallen, auch wenn sie mit sechzig Jahren schon gemährt wird, daß davon also die verhassten ostpreussischen Junker Vortheil haben. Und bezüglich des Reichszuschusses bezug, der Erleichterung der Erlangung der Invalidenrente ist man plötzlich zu der nüchternen Erwägung gekommen, wie das dazu erforderliche Geld beschafft werden soll. Als die Sozialdemokraten ihre Initiativanträge einbrachten, da machten sie sich darüber keine Gedanken, sondern glaubten mit einer Reichseinkommensteuer die nötigen Mittel beschaffen zu können. Freilich handelte es sich damals um einen rein akademischen Antrag. Aber jetzt liegt eine ausgearbeitete Vorlage vor, da heißt es: hie Rhodus, hie saltus! Herr v. Boetticher hat schon hervorgehoben, daß die Gewährung der Altersrente nach vollendetem 60. Lebensjahre einen Mehraufwand von 750 Millionen Mark ausmachen würde. Da meinte denn Webel doch, daß man die Sache der Fraktion überweisen solle. Man behandelte also die „beschreibenden Arbeiterforderungen“ sehr verschieden, je nachdem es sich um akademische, agitatorische Anträge oder um ernsthafte Vorlagen handelte.

Das Urteil im Opalenhaer Prozeß ist gegen die angeklagten Polen, wie schon gemeldet, sehr milde ausgefallen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil seitens des Gerichtshofes in Berücksichtigung gezogen wurde, daß die Angeklagten durch das Verhalten des Commissars v. Carnap auf's Höchste gereizt waren und sich auch in Folge der Schimpereien v. Carnaps in großer Erregung befinden mußten. In der That haben die Verhandlungen in Referirg erwiesen, daß dem Herrn v. Carnap das erforderliche Maß von Selbstbeherrschung durchaus fehlte, und daß er des Oesteren schon gegenüber verschiedenen Personen ohne Anlaß

beleidigende Ausdrücke gebraucht, ja sogar zum Begegnen gegriffen hat. In diesem Nachweis liegt die Hauptbedeutung des jetzt abgeschlossenen Prozeßes. Gerade in Gegenden, wo, wie in der Provinz Posen, das Deutschthum einen so harten Kampf zu führen hat, muß in Bezug auf die Auswahl der Beamten mit doppelter und dreifacher Sorgfalt verfahren werden, und dürfen nur solche Männer zur Verwendung kommen, die durch ihre Persönlichkeit und ihr Auftreten das deutsche Ansehen zu stärken geeignet sind. Das kann nur durch eine Energie erreicht werden, die mit Klugheit und Besonnenheit gepaart ist, nicht aber durch Ausschreitungen, die dem Deutschthum den unberechenbarsten Schaden bringen können.

Zur Wahl in Brandenburg-Westhavelland schreibt man der „B. P. Ztg.“: Wenn der Wahlkreis jetzt den Sozialdemokraten in die Hände fällt, so werden auf keinen Fall die Konservativen ihre Hände in Unschuld waschen können. Als dieselben f. z. und zwar unter Ausfällen auf den früheren nationalliberalen Vertreter des Wahlkreises Wiesecke ihren agrarischen Landrath als Kandidaten aufstellten, da ist ihnen nicht ein, sondern zehn Male vorgehalten worden, daß sie damit lediglich ein neues socialdemokratisches Reichstagsmandat schaffen würden. Für einen Nationalliberalen, so äußerten wir selbst uns damals, sind die Freisinnigen bei einer Stichwahl zu haben. — für einen agrarischen Landrath dagegen unter keinen Umständen; die Konservativen haben nicht hören wollen, jetzt werden sie es erleben müssen, daß unsere damalige Vorhergabe sich bestätigt. Man braucht bei der neuesten Aufzählung der „Freis. Ztg.“ nicht erst „zwischen“ den Zeilen zu lesen, um zu finden, daß sie den Angehörigen ihrer Partei den Rath gibt, in der engeren Wahl für den zuvor so scharf bekämpften socialdemokratischen Gegen-Kandidaten zu stimmen. Und wer die Dinge nüchtern, ohne sentimentale Umwandlungen betrachtet, wird erkennen müssen, daß in der Gegenwart in der That für die Freisinnigen ein Socialdemokrat mehr im Reichstage „das kleinere Uebel“ ist. Daß ein Antrag auf Umwandlung der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung in den „Zukunftstaat“ irgend welche Aussicht auf Annahme im Reichstage hätte, das glaubt auch der größte Pessimist nicht. Wohl aber fällt jede einzelne konservativ-bünderliche Stimme schwer ins Gewicht bei den gegenwärtigen zahlreichen hyperagrarischen und junkerlichen Bestrebungen. Da glaube, wer kann, daß Landrath von Voedell bei der Stichwahl den Sieg davonträgt! Hätten sich die Konservativen einer nationalliberalen Kandidatur angeschlossen, wie 1893, dann würde der Wahlkreis ohne Zweifel für die Ordnungsparteien geteilt worden sein.

Abgeordneter Liebermann von Sonnenberg hatte in einem vorigen Woche in Dresden gehaltenen Vortrag sich darüber beklagt, daß die konservative Partei im ganzen Reiche zu der antimilitarischen „Reformpartei“ in einen schrofferen Gegensatz getreten sei. Das Organ des konservativen Landesvereins in Königreich Sachsen, das „Vaterland“ erklärt darauf, es sei nur erfreulich, daß die konservative Partei auch außerhalb Sachsens endlich die Beziehungen zu der deutschsozialen Reformpartei ebenfalls gelockert habe. Es begründet diese seine Ansicht mit einem Hinweis auf die mangelnde Vertrauenswürdigkeit der leitenden Persönlichkeiten und das wortbrüchige Verhalten der einzelnen antimilitarischen Gruppen in einander:

Wenn die „Bruderpartei“ vor Uebergreifen der Reformen nicht sicher war, so ist von Haus aus zu erwarten, daß letztere mit bekannter Doppeltgängerigkeit auch den Vertrag mit den Konservativen nicht halten würden, wenn letztere so einseitig wären, sich darauf einzulassen. Will die deutschsoziale Reformpartei mit den Konservativen in ein freundschaftliches Verhältnis treten, so möge sie zunächst Männer an die Spitze wählen, die durch ihre Vergangenheit Vertrauen verdienen; Leute, deren Lebensweise verhindert, daß ein auf Ehre haltender deutscher Mann ihnen die Hand reiche, können wir nur mit den Waffen gegenüberstellen.

Said Kalid, der von den Engländern entthronte Sultan von Sansibar, ist am 2. Oktober durch den deutschen Kreuzer „Seeadler“ in Dar-es-Salam gelandet worden. Der entthronte Sultan ist der erste Großgrundbesitzer in der deutschen ostafrikanischen Kolonie und hat nunmehr dauernd seinen Wohnsitz unter deutscher Flagge genommen, während der in Ostafrika unmöglich gemordete Tippo-Tipp sich jetzt des Schutzes der Engländer in Sansibar erfreut. Die „Köln. Z.“ berichtet über den Vorgang der Ueberfödelung Said Kalids nach einem vom 2. Oktober datirten Schreiben:

Nach einem zu unserer Ueberraschung von dem nahen Fort gegebenen Signal dampfte gestern Abend ein elegantes Boot mit der Flagge des Sultans von Sansibar in den Hafen und ging vor Anker. Es brachte einen Bewohnungsreichen Said Kalid, der hier für seinen Herrn eines von dessen Gütern zum ständigen Aufenthalt herrichten sollte. Heute Morgen in aller Frühe verließ uns das kleine Dampfboot wieder, begleitet jedoch von dem hier seit einigen Tagen vor Anker liegenden deutschen Kreuzer „Seeadler“. Am Abend lehrte der „Seeadler“ zurück. Da sich das Gerücht von der bevorstehenden Ankunft des entthronten Sultans im Laufe des Tages verächtet hatte, so hatte sich eine große Anzahl Neugieriger am Hafen angesammelt. Nachdem der „Seeadler“ vor Anker gegangen war, fuhr der hiesige Bezirksamtmann an Bord. Bald kam er zurück und mit ihm landete, begleitet von dem Kapitän des „Seeadlers“, dem hiesigen Ball in großer Galauniform und einigen seiner früheren Würdenträger, Said Kalid, eine vornehme, würdevolle Erscheinung. Hier wird ihm in Anerkennung des energischen Verhaltens, mit dem er sein Recht vergeblich gegen die Uebermacht vertheidigte, allgemein nicht nur von den Arabern, sondern auch von den Europäern viele Sympathie entgegengebracht.

In wenigen Tagen wird in den Vereinigten Staaten die große Entscheidung fallen. Welche Parteien legen ihre Kräfte aufs Neueste an, aber die meisten Vorurtheile lauten günstig für Mac Kinn. Viel wird auf die Haltung der Deutschen ankommen; in Illinois, wo sie sehr zahlreich sind und einen ungemein großen Bestandtheil, namentlich der Bevölkerung von Chicago und Milwaukee bilden, schreiben sie getheilt zu sein; in den Südstaaten stehen sie gegen Bryan und es wird gemeldet, daß ein Bruder und ein Neffe









# Nationalliberale Partei

**Abtheilung III.**  
**Verein jugendlicher Mitglieder.**  
 Mittwoch, 4. November 1896,  
 Abends 9 Uhr  
 Im oberen Saale der Stadt Luek, P 2, 10:  
**Vereins-Versammlung**  
 verbunden mit musikalischen u. geselligen Vorträgen.  
 Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder mit dem Ansuchen ein, das Vergnügen des Vereins willkommen sind.  
 Der Vorstand.

## Sängerbund.

**Samstag, 7. November 1896, Anfang Abends 8 Uhr**  
**Abend-Unterhaltung**  
 mit darauffolgendem Tanze.  
 Näheres durch Mundschreiben.  
 Der Vorstand.

## Tanz-Institut J. Schröder.

**Samstag, 7. November 1896, Abends 8 Uhr**  
**Tanz-Dränzchen**  
 In den Lokalitäten des Schwarzen Kammer, wo die verehrten Damen und Herren nebst Familienangehörigen einladen.  
 Karten für Einzelsitzende, ohne welche Niemand Zutritt hat, können Montag und Donnerstag in den Unterrichtsstunden in Empfang genommen werden.  
 Der Vorstand.

## neuen Courses

Montag, den 9. November Beginn eines neuen Courses  
 wo zur baldigsten Anmeldung bittet  
 D. O.

## Kaiser-Panorama, D2, Ia.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.  
 Von Sonntag, den 1. bis incl. 7. November.  
**Salzburg mit Umgebung.**  
 Eintritt 30 Pf. Kinder u. Militär vom Felsentempel abwärts 20 Pf.  
 Abonnement 4 Reisen 1 Mark.

## Schwämme, Fensterschwämme u. Leder.

E 3, 15. Emil Schröder, E 3, 15.  
 Parfümerien u. Toilettengegenstände aller Art.

## Kärstners Universal-Konversations-Lexikon

**Kärstners Universal-Konversations-Lexikon**  
 (Neuere Ausgabe)  
 ist unentbehrlich für Jedermann, jeden Stand, jedes Geschlecht und jedes Alter.  
 Elegant gebunden nur 3 Mark.  
 Nur zu beziehen durch die Expedition d. Bl.  
**Kärstners Welt-Sprachen-Lexikon**  
 (Deutsch, engl., franz., italien., latein.)  
 ist das unentbehrliche Seitenstück zum Universal-Lexikon.  
 Elegant gebunden nur 3 Mark.  
 Nur zu beziehen durch die Expedition d. Bl.  
 Bezugsbedingungen. Kärstners „Universal-Konversations-Lexikon“ u. „Welt-Sprachen-Lexikon“ kosten je 3 Mark. Nach auswärts erfolgt die Verendung postfrei gegen Einbindung des Preises durch Postanweisung zuzüglich 40 Pf. für Verpackung und Porto — oder Nachnahme. — Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal), E 4, 2.

## Wie auf allen

bis jetzt beschickten Anstellungen so auch auf der Internationalen Ausstellung für Hygiene, Volksernährung u. Armeeverpflegung in Baden-Baden wurde

## Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

mit dem **goldenen Medaille**  
 Ehrendiplom und der **goldenen Medaille**  
 präsiert

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao, Schutzmarke Bienenkorb, wird nur in Carton's 27 in Staudel verpackter Würfel zum Preise von Mark 1 verkauft.  
 Erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogerie, Delikatessen- u. besseren Colonialwarenhandlungen.  
 Man achte auf die Packung und weiss werthlose Nachahmungen, welche lose in den Handel gebracht werden, zurück.  
 Hausen & Co., Kassel.

## Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder bei F 8, 20  
**Prima holländische Fettschrot,**  
 gemahlene und geschälte Kustkohlen,  
 deutsche u. engl. Anthracitkohlen,  
 Ruhrsteinkohlen-Grubels, Hoks  
 für irische und holländ.  
 trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz  
 aus Wäldern in Nordeuropa geliefert.  
 frei an und in's Haus.  
 Fernsprecher 544. 10409

# Mannheimer Parkgesellschaft.

**Dienstag, den 3. November, Abends 8 Uhr**  
**Grosses Concert**  
 des **Mailänder Scala Opern-Orchesters.**  
 Kammermusik, Vokal- und Instrumental-Soli.  
 Ausgewähltes Programm.  
 Aufgehobenes Abonnement.  
 Entree 75 Pf.

## „Goldener Raryfen“

F 3, 13 1/2. F 3, 13 1/2.  
 Bringt meine neuen Restaurations-Kokale in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig mache ich auf meine reichhaltige, im Preis sehr reduzierte Speisekarte aufmerksam. Prima helles und dunkles Export-Bier, reine Weine.  
 Für Familien und Gesellschaften sehr empfehlenswert.  
 Zwei Billard.  
 Zu zahlreichen Besuche ladet höflich ein  
 J. Fasel.

## Agentur der Französischen Ostbahn:

**Schenker & Cie., Mannheim**  
 Binnenhafen  
 (verlängerte Jungbuschstrasse).  
 Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

## Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfehlte sich zur Herstellung von 1863  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

## G 4, 3 August Mayer & Co. G 4, 3

am Schillerplatz  
**Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik.**  
 Wasche dem H. Publikum Mannheims und Umgebung die ergebene Mittheilung, dass ich zu meinem Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft noch eine

## Kunsthandlung

eröffnet habe. — Große Auswahl in Oelgemälden, Kupfer- u. Stahlstichen, Photographien und feinen Goldruekbildern in allen beliebigen Weisen, gerahmt u. ungerahmt, zu höchst billigen Preisen.  
 Ich bitte daher die H. Verehrten Mannheims und der Umgebung höflich, sich von der Billigkeit der Preise selbst zu überzeugen und das werden Sie sehen und staunen.  
 Ich danke meinen werthen Gönnern für das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen und bitte für mein reiches Unternehmen um gütigen, geneigten Zuspruch.  
 Vergoldungen jeder Größe werden billig ausgeführt in meiner eigenen Werkstatt.  
 Hochachtungsvoll  
 G 4, 3 August Mayer & Co. G 4, 3

## Geschäfts-Übernahme.

Beziehe mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das **Colonialwaren-Geschäft, R 4, 19 20**  
 in meinem ältesten Hause, als Filiale, übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.  
 Ich würde besonders auf meine **rohen und täglich frisch gebrannten Cafés** höflich aufmerksam.  
 R 4, 19 20. P. Karb. R 4, 19 20.

## Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

**Kaiseröl**  
 Bester und sicherer Leuchtstoff der Welt.  
 Unexplodirbares Petroleum.  
 Aufnahmepunkt 60-52° Abt. = 175° amr. T°.  
 Name gesetzlich geschützt.  
 Künstlich erloschen.  
 Lieferung frei ins Haus.  
 Hier nur zu haben bei:  
**Haupt-Depot: Jacob Uhl, M 2, 9**  
 und dessen Depots:

J. Hartner, N 3, 15. J. H. Kern, C 2, 10 1/2.  
 Aug. Scherer, L 14, 1. Jacob Uhl, M 2, 9.  
 J. G. Volz, N 4, 22. Carl Weber, G 8, 5.  
 Jos. Pfeiffer, E 5, 1.

## In Ludwigshafen:

Friedrich Baur. Joan Nehwinger.  
 Hermann Mayer. G. Bausenwein.

Der Mitbesitzer des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Markenbezeichnungen vom 12. Juni 1894 (amtlicher Reichsanzeiger) bezeugt gemacht.  
 18408

# Original Musgrave's Irische Oefen

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch DRP. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate nur von uns allein hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.  
**Esch & Cie.,**  
 Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

## Weinrestaurant goldenes Lamm

E 2, 14. W. Pfeifer, vorm. Rob. Wunder E 2, 14.  
 empfiehlt ausgezeichnete offene und Flaschenweine, einen vorzüglichen Mittagstisch zu M. 1.20 und 1.50 (im Abonnement M. 1.— u. 1.25) sowie eine reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.  
 20492

## Strassburger Pferde-Loose

1000 Gewinne i. W. v. 25 000 Mk.  
 Ziehung sicher 20. November 1896.  
 Loose 2 1 Mk., 11 Loose 1 10 Pf. Preis u. Liste 25 Pf. extra, empfiehlt J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. El., Langstr. 107, und bei P. Vimmerlich, Aug. Scheller, Moriz Herberich, Georg Hochschwender, Aug. Krüger, J. B. Andin, Expedition d. Mannheimer Tageblatt und Neues Mannheimer Volksblatt, in Heidelberg bei J. F. Lang Sohn.  
 20888

## Meine Wohnung befindet sich vom 1. November

**J 7, 1 parterre**  
**A. Bommarius**  
 Dachdeckerei und Blitzableiter-Geschäft.

## Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich von heute an

**M 5, 11, 2. Stock rechts.**  
**E. Dannenberger-Häty,**  
 Corsetgeschäft.

## Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich von heute an

**H 8, 24.**  
**J. Lederle, Holz- u. Kohlenhandlung.**

## Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billiger Bedienung  
**Geschw. Levi,**  
 G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11.  
 (Baumstr. Würtz.)

## Im Anfertigen von

1895  
**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
 empfehlen sich bei bester und billiger Bedienung  
**Geschw. Levi,**  
 G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11.  
 (Baumstr. Würtz.)

## Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreiner S, 2, 2  
 Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, dass ich neben meiner Bau- u. Möbelschreiner ein **Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft**  
 mit Wasserkunstabdruck errichtet habe.  
 Durch meine mechanische Einrichtung bin ich in der Lage, nur geübene und saubere Arbeit unter Garantie für **passende Gehirungen** bei promptester und billiger Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorzunehmendem Bedarf bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
 Chr. Buck.

## Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülern, bei möglichem Honorar, nach leicht fasslicher Methode gelehrt. Einmalige Kosten 60 Pf. in Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

## Eltern,

bedenken, dass ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strengste Aufsicht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserling 28, 1 Trepp.**  
 Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht demotivte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Höhere Auskunft wird gerne ertheilt.  
 18438

## Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig bedient.  
**Q 5, 19. parterre.**  
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

## Costüme, Wästel u. Kinder-Garderobe fertig an zu haben bei

billigen Preisen  
**Tannenholzkohlen N 3, 15.**  
 Eine alleinlebende Frau wünscht ein besseres Kind in gute Pflege zu nehmen.  
 Näh. im Verlag. 18908

## F. Grohe, K 2, 12.

**Telephon** **№ 436**  
**Bricket.**  
**Ruhr- & Gascoacs.**  
**Buchenholzkohlen.**

18946



# LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Die beste Würze & Fleischspeisen. Ist aus reinem Fleische bester Sorte bereitet.

## FLEISCH-PEPTON

ist von vorzüglich bewährtem Erfolge zur Stärkung Schwacher und Kranker.

### Conditorei und Café von Gg. Lebkuchen

C 1, 16.

Telephon Nr. 1078.

C 1, 16.

## A. Ciolina, Kaufhaus.

### Um das Baarzahlungssystem

einzuführen, gewähre ich auf meine billigen Preise von jetzt ab auf sämtliche Artikel wie:

Schwarze und farbige wollene Kleider- und Seidenstoffe, Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken, Gardinen, Linoleum etc.

bei Einkäufen von über M. 20 den hohen Rabatt von 10% bei Baarzahlung.

## C. W. WANNER, Mannheim

M 1, 1. Breitestrasse. M 1, 1.

Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.

Abtheilung Reise-Artikel:

### Reise-Decken

in Peluche oder Sealskin von Mk. 8.50 bis Mk. 18.—. Decken von Vigonia, Himalaja-Wolle, angenehm, leicht und warm.

### Plaid-Decken

feinste englische Fabrikate, mit prachtvollen, neuen Farb-Effekten von Mk. 15.— an.

### Reise-Decken in Seide

mit grossartigen Zeichnungen, auch als Zimmerdecoration.

### Reise-Kissen

in Wolle, Seide und Leder.

### Reise-Taschen und Reise-Koffer

auch mit Einrichtung.

### Reise-Necessaires und -Rollen.

### Lederwaaren:

Portemonnaies, Visites, Brief-taschen etc. jeder Art, Deutsche, Wiener u. Englische Fabrikate zu billigen Preisen.

M 1, 1 C. W. WANNER, Mannheim M 1, 1  
Breite-Strasse. Breite-Strasse.

## H. Model

D 1, 3, Paradeplatz D 1, 3.  
empfehl als hervorragend billig in nur guten Qualitäten folgende Sortimente Taschentücher: 20435

- Schultücher für Knaben das Duzd. M. 2.—
- Schultücher für Mädchen " " " 2.50
- Fantasiertücher für Damen, mit Seidenrand, Spitzen und Festons " " " 2.50 u. 3
- In. Leinenbatisttücher Herren " " " 6.50
- In. Leinenbatisttücher Damen " " " 7.50
- In. Herrentücher mit farbigem Rand, gebrauchsfähig " " " 4.50
- Weisse Bielefelder Herrentücher, feinstädige Ware, gesäumt " " " 5.50
- Grosse farbige, englisch leinene Herrentücher (für Schnupper) " " " 12.—
- Verschied. Sorten Taschentücher mit handgestickten Buchstaben " " " 4.50 an.
- Bielefelder Handgewebe, Batist, Festons und seidene Taschentücher in grosser Auswahl. Das Besticken der Taschentücher geschmackvoll und billig.

Einfache künstl. Zähne, Plombiren, schmerzlos Zahnziehen u. bei jeder u. billiger Ausföhrung. 9907

H. Stein, S 1, 5. Sprechstunde: Sonn- u. Werk-tage von 9-4 Uhr.

Brill eingetroffen: Französ. Chocolad-Prüffeln Französ. Maronen (glacirt) empfiehlt Franz Modes, Paradeplatz.

## „Schildkröte“

„Die vorzüglichste Waschseife“  
„Die beste Haushaltungsseife“  
„Die unschädlichste Seife“  
„Die Seife für alle Zwecke.“

In jeder Haushaltung, in jedem Geschäftsbetrieb unentbehrlich. Spart Zeit, Geld und Arbeit.  
Um keine minderwertige Nachahmung zu erhalten, ver-lange man ausdrücklich beim Kaufmann  
Haushaltungsseife Marke „Schildkröte“ in Packeten von 3 Stück zu nur 33 Pf. das Paket. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Generalvertreter: Karl Gengenbach, U6, 12.

## Marktplatz G 2 Nr. 5. B. Buxbaum

Telephon No. 434.

Spezial-Geschäft in Oefen und Kochherden

### Amerikanische und Irische Riessner Patent-Oefen.



Bestbewährte Bauart mit Psychodarmen und Luftregulation sowie reichlicher Wasserversorgung; sog. amerikan. System für Magenkoliken (Leberstich), sog. irisches System für Oesen und Kehlen. Vollkommenste Zimmerofenheizung der Gegenwart. Ausführung in schwarz, Nickel, Malacca von Eisenmaterial. Diese Oefen überziehen alle Oefen durch eine überaus sinnreiche patentirte Regulirvorrichtung, welche die Verlesung eines Regels, und folglich In-fundierung unmöglich macht. Ablesen von den gewöhnlichen Anzeigegeräten dieses Patent-Regulators erlaubt es, alle aus so bedenkliche Reparatur an Brennstoffen, wie z. B. ein mittelgrosses Holzstücken mit einem Aufwand von 7-9 Kg. Kohlen zu sparen, bezw. ein-zusparen, sobald man.



Gebrauchsanweisung: Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.

Regulir - Füll - Oefen | Eisthal- u. Coblenzer Oefen  
Wormser Oval-Oefen | Alle Arten Koch - Oefen  
Rastatter- und gusseiserne Sparkochherde  
Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte, Verdampfschaalen, Kohlenerimer, Fülleimer etc. etc.

**Köstlich**  
unbaltend haltend und an Feinheit unübertrefflich.  
Riviera-Veilchen  
Parfüm aus der Fabrik von  
Ad. Arras, Q 2, 22.

**Pianinos**  
Harmoniums  
Flügel  
neu und  
gebraucht  
von  
Bachstein, Biss, Bock, Schaal, Schwechten, Günther, Nagel, Blüthner, Sislaweg, Grand, Krause, Hoffmann, Harmonie, Rampfeger, Mittag, Wagner etc.  
1912  
Kauf,  
Tausch  
u. Mieth bei  
A. Donecker, Kunst- u. Pianoforte-Handlung, B 1, 4.  
Oelgemälde.

**Brandmalerei.**  
Mit Anfang November eröffne hier einen  
Cursus in:  
Brandmalerei, Kerbschnitt,  
Kleinfeder- und Lederschnitt.  
Anmeldungen nimmt entgegen Herr V. War-  
stetter, Rühlstrasse.  
Bitte daselbst meine Ausstellung in Brand-  
malereien zu beachten.  
Johanna Friedrich

**Tanz-Ausbildungs-Institut.**  
Wittmoth, den 4. November eröffne ich einen Cursus für  
Kinder (Mädchen und Knaben), Erziehung: Gymnastik, An-  
handliche Theorie des Tanzes, Rundtanz, Cumbollen, auch  
Vocal-Unterricht. Anmeldungen in meiner Wohnung L 12, 10a.

**Henri Dehnicke,**  
Balletmeister, Tanz- und Aufstundgeber.

**Peter Ney's Meteor-Seife.**  
Beste Toiletteseife, hergestellt nach Patent 35 065 unter  
Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angene-  
mehrendes frisches Parfüm. Garantiert rein. Von höchsten Fettge-  
halt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. **Kauf-  
lich in Seifen-, Colonial- & Droguen-Geschäften.**

**ODONTA**  
ZAHN-WASSER  
zur Pflege  
des Mundes und  
Erhaltung der Zähne.

**WOLFF & SOHN**  
Hoflieferanten Karlsruhe  
Filiale Wien Körnerhainasse 6.

**Ruhrkohlen**  
sämmliche Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
H 8, 24 J. Lederle, H 8, 24.

Man verlange Proben von  
**ARENS'** 19188  
**CONSUM-CACAO**  
garantirt rein.  
Höchste Ausgiebigkeit.  
Grösste Nährkraft.  
Feinstes Aroma.  
Offen per Pfund . . . Mk. 2.40  
1/2 Pfd. in Stoffbeutel . . . 2.50  
1/4 . . . . . 1.50  
Zu haben bei:  
J. Schreiber, T L, G.

**Violinen**  
Cellos etc.  
in künstl. Ausführung,  
Arbeit und schöner  
Ton besser als sonst  
Saiten-Instrumente.  
Conl. Bedingungen.  
Illustrirter Katalog  
gratis u. franko.  
Hamma & Cie.  
Saitenfabrik-Fabrik  
Stuttgart.  
20513

Das Beste in  
Aufsteckmännchen und  
Nadeln  
in Schildplatt u. Imitation.  
Bürsten-Garnituren  
Kamm- Garnituren  
Nagel- Garnituren  
Brennampfen und Eisen-  
Necessaires  
Toilette-Spiegel.  
Emil Schröder, E 3, 15,  
Lager in Eselstrasse  
aller Art. 21054

**Für Dienboten**  
Sollte auch kein großer Vorrat  
besseren Schuhmachers und  
werden solche bei Bedarf in nicht  
überbezahlter Weise bei bedeutender  
Verweigerung reell be-  
dient.  
V. Mohr, Schuhmacher,  
Q 3, 10, Kirchenstrasse Q 3, 10.

**Zeichnungen**  
für Patent u. Musterschutz  
werden sauber und jagdgemäß  
angefertigt.  
8899  
F. Hauck, K 9, 4

**Echt pensylv. Petroleum**  
in 5 Liter-Kanonen, frei in's Haus,  
G. Tölschell, Schwelgerstr.  
1921, Telephon Nr. 457.  
Verstellungen werden unanrührt  
durch die Stadtpost befördert. 20004

**Stühle** werden gut und billig  
durch Postkarte werden in den  
Wohnungen abgeholt. 20751  
H. Schmidt, S 1, 10.  
Ein sehr Mann bitter ab-  
denkende Leute um ein Dutzend  
von 100 Mark gegen hohe  
Sinsen und monatliche Abzahl-  
ung. Offerten unter Nr. 21421  
an die Expedition S. 21.